

Wir benutzen eigene und Drittanbieter-Cookies, um unseren Service zu verbessern und die angezeigte Werbung aufgrund der Analyse Ihres Surfverhaltens auf Ihre Interessen maßzuschneidern. Wenn Sie weitersurfen, bedeutet es, dass Sie diese Anwendung akzeptieren. Hier können Sie weitere Informationen zum Thema erhalten. **Akzeptieren**



NÜRTINGEN

Zuhören und Hoffnung geben

06.09.2017, —

Arbeitskreis plant Infostand zum Welttag der Suizidprävention

NÜRTINGEN/KIRCHHEIM (pm). Im vergangenen Jahr haben sich im Landkreis Esslingen 52 Menschen das Leben genommen. Zum Vergleich: Im selben Zeitraum starben im Landkreis zehn Menschen bei Verkehrsunfällen. Deutschlandweit sterben jährlich 10 000 Menschen durch Suizid, das sind mehr Menschen als durch Verkehrsunfälle, Gewalttaten und illegale Drogen zusammen. Weit mehr als 100 000 Menschen erleiden so jedes Jahr den Verlust eines nahestehenden Menschen durch Selbsttötung.

Trotzdem wird meist nicht offen über Lebenskrisen gesprochen; vor allem die Problematik der Suizidalität wird weitgehend verdrängt. Um das Thema in den Blick der Öffentlichkeit zu rücken und auf Präventionsmaßnahmen aufmerksam zu machen, wurde 2003 von der WHO und der International Association for Suicide Prevention (IASP) der erste Welttag der Suizidprävention ausgerufen. In diesem Jahr steht er unter dem Motto „Nimm Dir Zeit, sprich an, hör zu, gib Hoffnung“.

Im Landkreis Esslingen nutzt der Arbeitskreis Leben Nürtingen-Kirchheim (AKL) den Welttag der Suizidprävention, um mit den Bürgern der Region über Suizidalität und Krisen ins Gespräch zu kommen, Vorurteile und Tabus abzubauen und sie auf die Hilfsangebote des AKL vor Ort hinzuweisen. „Über Suizidalität darf man sprechen“, erläutert AKL-Geschäftsführerin Ursula Strunk. „Darüber reden kann Leben retten.“ Der Arbeitskreis Leben Nürtingen-Kirchheim (AKL) macht mit einem Infostand am Samstag, 9. September, zwischen 10 und 13 Uhr in der Kirchheimer Innenstadt auf den Welttag aufmerksam und informiert unter anderem über die Möglichkeit der Krisenbegleitung.

Lebenskrisen können unterschiedliche Auslöser haben, zum Beispiel Beziehungsprobleme oder Trennungen, Krankheit, Schulprobleme, Karrierebrüche, ökonomische Probleme wie Verlust des Arbeitsplatzes oder Insolvenz. Wer in schweren Krisen steckt, weiß nicht weiter. Es kann so weit kommen, dass der Tod als einzig möglicher Ausweg wahrgenommen wird. Wichtig ist, dass die Betroffenen schnell und einfach Hilfe erhalten. Möglichst zeitnah über die extrem belastenden und oft als unaushaltbar erlebten Ereignisse zu sprechen ist hilfreich. Der AKL bietet in diesem Fall mit seinen Beratungsstellen in Nürtingen und Kirchheim eine

niederschwellige und unbürokratische Anlaufstelle. Auch Angehörige oder Kollegen, die sich Sorgen um jemanden machen oder einen nahestehenden Menschen durch Suizid verloren haben, finden beim AKL Unterstützung.

Der AKL ist ein gemeinnütziger Verein. Die Beratungsgespräche unterliegen der Vertraulichkeit. Die Beratungsstelle Nürtingen ist unter Telefon (0 70 22) 1 92 98 sowie im Internet unter www.ak-leben.de zu erreichen.

